

ENTLANG DER WESER INS SCHAUMBURGER LAND

Sehr altes Fachwerk, Naturschönheit und die Spuren derer zu Schaumburg-Lippe



DIE STRECKE IN KÜRZE

Hameln – Stadthagen

l→ 62 km

☒ Hameln, Hessisch Oldendorf, Rinteln, Bückeberg, Stadthagen

☒ Hameln, Rinteln, Bückeberg

Ergänzungsrouten

4a Hameln – Hämelschenburg

Angrenzende Themenrouten

BauernLand & Weser, Süntel-Weser-Tour, Kirchen-Klöster-Tour, Landtour Bückeberg, Parks und Gärten

Vom Bahnhof zum Startpunkt

Folgen Sie vom Bahnhofplatz Hameln der Kaiserstraße Richtung Westen. Die Kaiserstraße mündet in die Hafenstraße. In der folgenden Rechtskurve biegen Sie links ab in die Ruthenstraße. Sie fahren direkt auf einen umzäunten Parkplatz zu. Direkt rechts neben dem Parkplatz beginnt ein Weg, der Sie zur Weserpromenade führt. Sie sind auf der Kulturroute angekommen.



26



Etappenbeschreibung

Vom Damenstift zur Dorfkultur

Hameln und vielleicht auch die Hämelschenburg sind besichtigt? Die Informationen stehen bei den Etappen 4 und 4a (ab Seite 22). Los geht es also in die nächste Etappe. Sie starten mitten auf der attraktiven Weserpromenade in nördliche Richtung. Hier verläuft auch die offizielle Route des Weser-Radweges. An der Jugendherberge vorbei führt die Strecke stromabwärts in Richtung Fischbeck. Am Ortsausgang von Wehrbergen verlässt die Kulturroute den Weser-Radweg, und es geht auf einem Wirtschaftsweg entlang der Hauptstraße direkt nach Fischbeck. Verwunschen schön präsentiert sich hier eines der ältesten Damenstifte der Region: **Stift Fischbeck [40]**. Die romanische Bauform ist unverfälscht erhalten, die Anlage mit Kreuzgang schützend geschlossen – ein großartiges Beispiel mittelalterlicher Klostertradition. Weiter entlang der Weser vorbei an einigen Teichen erreichen Sie die Fachwerkstadt Hessisch

Oldendorf. Sehenswert ist hier der Münchhausenhof in der Kernstadt. Dieser Ritterhof mit einem Herrenhaus im Stil der Weserrenaissance ist eine der größten Stadtburgen des Schaumburger Adels. Das älteste Gebäude der Stadt ist die St. Marienkirche, sie wurde 1377 fertig. Mit ihrem mächtigen Wehrturm war sie Versammlungsstätte der Gemeinde im Frieden und Zufluchtsstätte zu kriegerischen Zeiten.

1591 wird erstmals die **Fähre in Großenwieden [41]** erwähnt. Die heutige Fähre – eine Gierseilfähre von 1960 – ist die nördlichste Hochseilfähre auf der Weser. Mit ihr geht es auf die andere Weserseite und dann über Hohenrode und Exten weiter Richtung Rinteln.

In Exten warten in den Museen die Gegensätze auf Sie: In den Industriemuseen Oberer und Unterer Eisenhammer wird die Industriekultur lebendig, daneben zeigt die „Heimatstube Exten – museum für dorfkultur“ rund dreihundert Objekte aus der dörflichen Geschichte und Gegenwart Exdens.

Geschlossenheit aus dem 13. Jahrhundert

Die nächste Station ist Rinteln, wo Sie vor allem die **historische Altstadt [42]** mit dem Marktplatz sehen sollten. Das geschlossene Ensemble der Fachwerkhäuser ist seit dem 13. Jahrhundert komplett erhalten. Das prächtigste Gebäude ist der Ratskeller, das frühere Rathaus der Stadt. Seine Anfänge reichen zurück in das 13. Jahrhundert. Ende des 16. Jahrhunderts wurde dann die Fassade im Stil der Weserrenaissance umgestaltet. Nicht weit entfernt liegt die St. Nicolai-Kirche. Ihr markanter barocker Kuppelaufsatz ersetzte in den Jahren 1788 bis 1803 einen spitzen Turmhelm; nun

bietet sie das weithin sichtbare und unverwechselbare Wahrzeichen der Stadt.

Die **Eulenburg [43]** und ihr Museum gewähren bemerkenswerte Einblicke in die Vergangenheit von Rinteln. Und wer danach Entspannung braucht, findet sie in den Erholungsgebieten Doktorsee und Helenensee.

Die Pracht der Residenzstadt Bückeberg

Sie verlassen Rinteln Richtung Nordwesten auf der L 442 und kreuzen die A2. Genau hier stoßen Sie auf die **Erlebniswelt Steinzeichen [44]**. Besonders für Familien lohnt sich ein Besuch des Erlebnisparks, der zu den wenigen noch bestehenden, weltweit anerkannten EXPO-Projekten gehört. Nach nur wenigen Kilometern erreichen Sie dann den geschichtsträchtigen, heute modernen **Kurort Bad Eilsen [45]**. Schon 1802 wusste Fürstin Juliane zu Schaumburg-Lippe das Örtchen unweit des Höhenzuges Harrl zu schätzen. Sie ließ ein kleines Badehaus errichten und kürte Eilsen zum Kurbad. Aus Bad Eilsen hinaus fahren Sie hinauf in das Waldstück Harrl und hinüber zur berühmten Fürstenstadt Bückeberg. Machen Sie Halt am Idatum. Der 28 m hohe Turm bietet einen herrlichen Ausblick auf das Schaumburger Land. In der ehemaligen Residenzstadt angekommen, erwartet Sie eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten: das **Schloss Bückeberg [10]** mit Schlosspark, das Mausoleum, die Fürstliche Hofreitschule, die Stadtkirche und verschiedene Museen, unter ihnen das europaweit einmalige Hubschraubermuseum.

1 Schloss Bückeberg

2 Stift Fischbeck

27

In der Nähe finden Sie auch gemütliche Cafés und Restaurants für eine willkommene Pause.

Vorbei an Feldern weiter auf den Spuren derer zu Schaumburg-Lippe

Mit Blick über die Felder fahren Sie weiter durch Bergdorf und Ahnsen in die Bergstadt Obernkirchen. Die beiden unverwechselbaren Türme des **Stiftes Obernkirchen [46]** aus dem Jahre 1167 erkennt man schon von weitem. Im Stadtkern sehen Sie pittoreske Fachwerkhäuser und immer wieder Sandsteinkunst – vor allem am Kirchplatz. Doch nicht nur durch Kunst macht der Sandstein von sich reden: In den Obernkirchener Sandsteinbrüchen auf dem Bückeberg wurden 2007 spektakuläre **Dinosaurierfahrten [47]** aus der Unterkreidezeit entdeckt.

Weiter geht es durch das schöne Schaumburger Land: durch Sülbeck, vorbei an Nienstädt zum Bruchhof, dem ältesten Hof Stadthagens und von dort aus zum Georgschacht, dem einstigen Zentrum des Schaumburger Kohlebergbaus. Letztes Ziel dieser Etappe ist **Stadthagen [48]**, und auch hier erwarten Sie überall die Zeugen

der Weserrenaissance. Auf dem Marktplatz in der historischen Altstadt stehen zahlreiche liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, und Details warten auf Entdeckung: Unter dem mittleren Erker des Historischen Rathauses finden Sie einen Wal-Kieferknochen und an der Rückseite eine Reliefplatte aus gotischer Zeit mit einem trinkenden Affen – ein Sinnbild des Lasters der Völlerei. In unmittelbarer Sicht steht die **St. Martini-Kirche [11]** mit dem angrenzenden Mausoleum des

Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg. Das **Schloss Stadthagen [49]**, eine Vierflügelanlage und das älteste und größte Renaissance-Schloss Niedersachsens, wurde 1533/34 bis 1538 erbaut. Bis zum Jahr 1608 diente das weiträumige Schloss als Residenz und Regierungssitz derer zu Schaumburg-Lippe. Wer nach so viel Kultur Entspannung sucht, findet sie im Erlebnisbad Tropicana. Hier be-schließen Sie den Tag unter Palmen.

TOURISTISCHE ZIELE

40 Stift Fischbeck

Im Stift 6 a, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon 05751 403980
www.stift-fischbeck.de

41 Fähre Großenwieden

Hauptstraße
31840 Hessisch Oldendorf

42 Rinteln – historische Altstadt

Touristikzentrum Westliches Weserbergland
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751 403980
www.westliches-weserbergland.de

43 Eulenburg Museum Rinteln

Klosterstraße 21, 31737 Rinteln
Telefon 05751 41197
www.eulenburg-museum.de

44 Erlebniswelt Steinzeichen

Arensburger Straße 4, 31737 Rinteln
Telefon 05751 917590
www.steinzeichen.de

45 Kurort Bad Eilsen

Bückeburger Straße 2, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722 88650
www.bad-eilsen.de

46 Stift Obernkirchen

Bergamtstraße 12, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724 8450
www.stift-obernkirchen.de

47 Dinosaurierfahrten in den Oberkirchener Sandsteinbrüchen

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
Schlossplatz 5, 31675 Bückeberg
Telefon 05722 890550
www.schaumburgerland-tourismus.de

48 Stadthagen – historische Altstadt

Am Markt 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721 925065
www.stadthagen.de

49 Schloss Stadthagen

Obernstraße, 31655 Stadthagen
Telefon 05721 925065
www.stadthagen.de

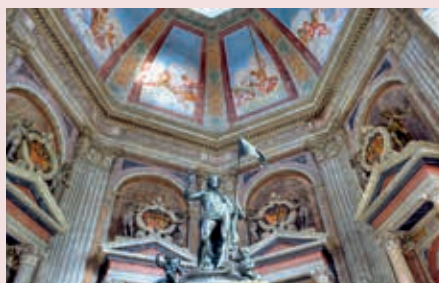
KULTURELLE LEUCHTTÜRME



10 Schloss Bückeberg mit Mausoleum und Fürstliche Hofreitschule Bückeberg

Höfische Pracht Zum Schlosshof gelangt man über eine Brücke, die über die Schlossgraft führt. Die beiden Postamente auf deren Geländer tragen je eine Bronzegruppe, sie wurden 1621 von Adrian de Vries erschaffen. Am Ende der Brücke öffnet sich der Schlosshof, in dessen Mitte der Tugendbrunnen liegt.

Schlossplatz 1, 31675 Bückeberg
Telefon 05722 5039
www.schloss-bueckeberg.de
Oktober bis März 9.30–17 Uhr
April bis September 9.30–18 Uhr



11 St. Martini-Kirche mit Mausoleum

Im mittelalterlichen Stadthagen hat es mehrere Kirchen gegeben, doch St. Martini war die Pfarrkirche und somit der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens. Ihre Anfänge gehen zurück bis ins Jahr 1230. 1318 wurde eine neue Kirche gebaut, von ihr sind noch immer der über 42 m hohe Turm und Teile der Ummaue-

Den Hof rahmen zwei Seitenflügel ein, der östliche beherbergt das Niedersächsische Landesarchiv. Bei einer Führung durch kostbar eingerichtete Räume erleben Sie eine Zeitreise durch sieben Jahrhunderte. Der Schlosspark ist im englischen Landschaftsstil gehalten und zeigt einen imposanten Baumbestand. Die Goldmosaik-kuppel im fürstlichen Mausoleum ist mit 500 m² die größte Europas.

Barocke Reitkunst Die Fürstliche Hofreitschule in Bückeberg ist die einzige Hofreitschule Deutschlands. Sie war im 18. Jahrhundert eines der bedeutendsten Reitkunstzentren Europas und wurde vor zehn Jahren wiederbelebt. Im Renaissance-Reithaus von 1608 führen die fürstlichen Hengste die Reitkunst des 17. und 18. Jahrhunderts vor: choreografierte Reitbilder zu klassischer Musik, die Reiter tragen barocke Kleidung. Neben dem Reithaus gehören zur Anlage die 400 Jahre alten Stalltrakte mit dem Marstallmuseum.

Die heutige dreischiffige gotische Hallenkirche mit ihren Anbauten ist während mehrerer mittelalterlicher Bau-perioden entstanden.

Direkt hinter dem Chor der St. Martini-Kirche erhebt sich über einem siebeneckigen Grundriss ein massives Bauwerk: das Mausoleum des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg. Es ist mit der Kirche durch einen kurzen Gang verbunden. Die Schaumburger Landesherren bestatteten hier von 1625 bis zur Vollendung des neuen Mausoleums in Bückeberg im Jahre 1916 ihre Angehörigen.

Die Pläne für das Mausoleum lieferte der kursächsische Hofbaumeister Giovanni Maria Nossen, das Grabdenkmal schuf der Bildhauer Adrian de Vries. Es entstand zwischen 1618 und 1624 in seiner Werkstatt in Prag. Das Mausoleum ist als Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Plastik bis heute unverändert erhalten – und der einzige Ort, an dem Werke von de Vries noch in ihrem originalen Zusammenhang existieren.

Am Kirchhof 3, 31655 Stadthagen
Telefon 05721 934242
www.renaissance-stadthagen.de
1. Nov. bis 31. März
Di bis Fr 13–17 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 13–17 Uhr
1. April bis 31. Oktober
Di bis Fr 10–17 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 13–17 Uhr